



An sonnigen Standorten wird eine Saatgutmischung aus 100% Wildblumen ausgebracht. Diese berücksichtigt insbesondere die Ansprüche von Wildbienen und Schmetterlingen an Trachtpflanzen. Ein langer Blühaspekt von frühzeitig blühenden Arten, wie dem Barbarakraut, bis zu Hochsommerarten (z.B. Wegwarte und Malve) garantiert eine kontinuierliche Sammelquelle.

Einige einjährige Arten sorgen dafür, dass bereits im ersten Jahr ein ansprechender Bestand entsteht.



Für die südlichen, mit Bäumen bestandenen Bereiche nahe der Grenze zum Deutschen Elektronen Synchrotron, ist die Aussaat einer Mischung mit schattenverträglichen Blumen und Gräsern vorgesehen. So können diese für die meisten Blühpflanzen problematischen Standorte optisch und ökologisch aufgewertet werden.





Im Gehölzbestand zwischen Parkplatz und Luruper Hauptstraße werden Geophyten in den Farben des HSV gepflanzt:

Narcissus 'Polar Ice' (weiß)

Armenische Traubenhyazinthe
Muscari armeniacum (blau)

Crocus chrysanthus 'Prins Claus' (blau-weiß)



Zur Aufwertung der ökologischen Vielfalt und als besondere Attraktion für die Besucherinnen und Besucher werden 26 Apfelbäume alter, norddeutscher Sorten gepflanzt. Diese sind besonders unempfindlich gegen Krankheiten, für allergische Personen gut verträglich und aus kulturhistorischen Gründen bewahrenswert.

Vorgesehen sind die Arten:

- Boskoop
- Finkenwerder Herbstprinz
- Dithmarscher Paradies
- Ontario
- Holsteiner Cox





An der Grenze zum bebauten Wohngebiet im Nordwesten entsteht ein 10 - 20 Meter breiter Streifen aus Vogel- und Bienennährgehölzen. Der dichte Wuchs bietet Vogelnestern Schutz und die Blüten und Früchte bieten Insekten und Vögeln Nahrung.

Die Pflanzung setzt sich zusammen aus:

- | | |
|--------------------------|------------------------------|
| - Weißdorn | <i>Crataegus monogyna</i> |
| - Blutroter Hartriegel | <i>Cornus sanguinea</i> |
| - Schwarzgrüner Liguster | <i>Ligustrum atrovirens</i> |
| - Schlehe | <i>Prunus spinosa</i> |
| - Schwarzer Holunder | <i>Sambucus nigra</i> |
| - Bibernellrose | <i>Rosa pimpinellifolia</i> |
| - Kupfer-Felsenbirne | <i>Amelanchier lamarckii</i> |



Die Trennung der zweigeteilten Gesamtfläche erfolgt mittels einer beispielbaren Folge von Holzpollern in unterschiedlichen Höhen, abwechselnd mit liegenden Baumstämmen. Diese natürlichen Materialien entsprechen bereits im Park verwendeter Elemente und verhindern einerseits ein Durchfahren der beiden Parkteile und sind andererseits auch als Sitzmöglichkeiten nutzbar, ohne direkte Barrierewirkung.

